

Tourist gaze und Selbsterfahrungstrip

Kristina Großmann

Dieses Buch hält »backpackernahen Individualreisenden« in erschreckender Art und Weise den Spiegel vor. Denn Mechthild von Vacano gibt anspruchsvolle aber verständliche Erklärungen für Verwirrungen, die sich oftmals einstellen, wenn *weiße* Menschen während ihren Reisen auf *nicht-weiße* Menschen treffen. Mechthild von Vacano schreibt nicht nur über die Reproduktion von »Rassifizierungsprozessen«, sondern baut auch durch ihre Wortwahl Diskriminierung ab. *Weiß* wird beispielsweise im Buch kursiv geschrieben, um deutlich zu machen, dass es hier nicht um eine Farbnuance der Haut geht, sondern um die *weiße* Vormachtstellung, die in keiner Situation aufgelöst werden kann.

Der Wunsch nach exotischen Abenteuer wird nicht immer erfüllt

Der Wunsch nach dem exotischen Abenteuer, der interkultureller Begegnung und der Faszination der kulturellen Differenz wird auf Reisen nicht immer erfüllt. Das Bedürfnis vieler *weißer* Reisenden nach einem nicht hierarchischen Verhältnis mit den »Anderen« wird oft schnell enttäuscht, wenn Frauen wie auch Männern in der Fremde zum zehnten Mal ein »Hello Mister« über die Straße gebrüllt wird und Diskussionen mit

Die Rezensentin ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethnologie der Universität Frankfurt am Main.

den Händlern über den Touristen-Preis beginnen.

Falls jedoch jemand weiterhin der universalistischen Annahme anhängen möchte, das multikulturelle Paradies finden zu wollen und erwartet, dass alle Fremden nach einer Begegnung auf gleicher Augenhöhe mit ihnen streben, der sollte das Buch nicht lesen. Denn Mechthild von Vacano entzaubert diesen Blick unmissverständlich mit ihrer Aussage: »Es sind eben doch nicht alle gleich verschieden«. Dementsprechend ist dieses Buch ein MUSS für alle, die sich kritisch und selbstreflexiv mit dem kulturell Fremden auseinandersetzen – sei es im touristischen, wissenschaftlichen oder politischen Bereich.

Im Fokus steht die Betrachtung des Eigenen, im Gegensatz zur Betrachtung des Fremden

Die Autorin untersucht am Beispiel des Ethnotourismus in Tana Toraja, Sulawesi, Indonesien (siehe auch ihren Artikel auf S. 48), die Selbstverständnisse deutscher Touristinnen und Touristen und stellt dadurch die Betrachtung des Eigenen, im Gegensatz zur Betrachtung des Fremden, in den Mittelpunkt. Der ethnologische Analyserahmen beinhaltet zum einen die Interpretation der kulturellen Praktiken der *Weißer* und zum anderen den rassismustheoretischen Ansatz der *Critical Whiteness Studies*. Der theoretische Analyseteil wird durch die ethnographischen Beschreibungen des *aluk* Systems als Kontext für die Beerdigungsfeste inklusive Büffelopfer in Tana Toraja

und die in schwäbischem Dialekt wiedergegebenen Gespräche der interviewten Personen sehr aufgelockert.

Mechthild von Vacanos Buch führt durch die paradoxen Gefühlswelten, die der touristische Besuch einer Beerdigungsfeier mit sich bringen kann, auf der mehrere Dutzend Büffel und einige Hundert Schweine geopfert werden. Die Besucher versuchen der Verunsicherung und der Spannung zwischen Reiz und Tabu durch einen angepassten Verhaltenskodex zu entgehen.

Die Gäste erkaufen sich durch eine »rituelle Opfergabe«, meist eine Stange Zigaretten, dann die »rituelle Integration« und fühlen sich irgendwann »wirklich dabei«, bis dann nur noch die anderen *Weißer* stören. Mechthild von Vacano bezweifelt jedoch stark, dass durch diese kurzen »exotistischen Schemas« etwas über kulturelle Differenz gelernt werden kann. So werden beispielsweise ökonomische Ungleichverhältnisse mit der Konstruktion der kulturellen Differenz »arm, aber glücklich« verharmlost und Diskussionen über globale Hegemonie damit vermieden.

Mechthild von Vacano möchte aber mit ihrem Buch explizit keine Anti-Werbung für Ethnotourismus machen, sondern vielmehr anregen »kritisch zu reisen« und einen selbstreflexiven Umgang mit der Frage von Privilegien und Macht in den vielen kleinen Situationen touristischer Begegnungen zu finden.

Mechthild von Vacano
ReiseReflexionen – Selbstbilder. Eine rassismuskritische Studie über Ethnotourismus in Tana Toraja, Indonesien
 Berlin: regiospectra Verlag 2010, 19,90 Euro

buchbesprechung